

DEUTSCHES

MENSCHEN & MÄRKTE, MASCHINEN, METHODEN, MATERIAL  
die auflagenstarke Bauunternehmer-Zeitung

# BAU BLATT

Oktober/November/Dezember 2009 36. Jahrgang, Nr. 347

MIT BAUGERÄTEMARKT

## Brückenabbruch im Akkord

Sie können einem Brückenbauwerk ganz schön zusetzen: die Cat Baumaschinen, mit denen die F. Beissner GmbH aus Niemetal bis 2011 im Rekordtempo 70 Brückenbauwerke beseitigen muss. Diese stehen der neuen A1 im Weg, die zwischen dem Buchholzer Dreieck und dem Bremer Kreuz von derzeit vier auf künftig sechs Spuren auf einer Länge von 73 Kilometer ausgebaut werden soll. Der Neubau geht mit einem Rückbau einher, der mit diversen Cat Geräten vorangetrieben wird. Bis zu sieben Brückenbauwerke müssen gleichzeitig innerhalb einer Nacht weichen. Mit bis zu zwölf Cat Kettenbaggern 330DLN, Baujahr 2008, beackert der Abbruchspezialist Beissner 46 Überführungs- und 24 Unterführungsbauwerke. Was das für die Verfügbarkeit der Maschinenteknik, insbesondere die Ersatzteilversorgung, bedeutet, erklärt ein Bericht auf [Seite 11](#)



Foto: Beissner

## Was Erdwärme bewirken kann

In der Tiefe schlummert nicht nur Energie, sondern Potenzial für Aufträge

GARCHING BEI MÜNCHEN (SR). Hat Deutschland schon bald sein Energieproblem gelöst? Wenn es nach der Meinung von Wissenschaftlern geht, dann lautet deren Antwort: Ja. Denn dank hoher Öl- und Gaspreise wird es bald schon rentabler sein, Erdwärme aus der Tiefe zu nutzen. Schon einige Pilotprojekte gingen an den Start. Geothermische Heizkraftwerke befinden sich momentan im Bau oder sind geplant. Die Wirtschaft hofft auf einen Milliardenboom, den die Geothermie bringen könnte. Schließlich liegen die Vorteile der Tiefenbohrung auf der Hand: Die Energieausbeute ist quasi unerschöpflich und im Gegensatz zu Sonnen- oder Windenergie keinen Schwankungen unterworfen, sondern rund um die Uhr verfügbar. Außerdem lässt sich neben Wärme auch Strom gewinnen. Auch die Bauwirtschaft verspricht sich von der Energie aus der Tiefe Arbeitsplätze und Aufträge. Um unabhängiger von der Erdöl- und Gasversorgung zu werden, wird es umso wichtiger, eine wirtschaftliche Bohrtechnik zu entwickeln, um an Erdwärme in tiefere Schichten zu kommen. Denn noch schränken hohe Bohrkosten die Verbreitung von Geothermie ein.

In Island helfen rund 31 aktive Vulkane den Inselbewohnern, fast 90 Prozent ihres Heizbedarfs mit Erdwärme zu decken. Da hat es Deutschland schon schwieriger. Bisher wird der Markt von oberflächennahen Wärmepumpensystemen dominiert, die einzelne Häuser mit Energie versorgen. Hier könnte Geothermie schon bald die Rolle einnehmen, die heute Erdöl und Erdgas haben. Was die Stromerzeugung betrifft, stiegen die durch Erdwärme gewonnenen Kilowattstunden Strom im vergangenen Jahr von 2,3 auf 2,5 Milliarden an. Die Zahl der Beschäftigten in der

Branche verdoppelte sich im gleichen Zeitraum von rund 4 500 auf 9 100, Tendenz steigend. Die Geothermische Kraftwerksleistung im Jahr 2030 auf drei Gigawatt Elektrizität. Nach dem Mitte Mai vom Bundeskabinett verabschiedeten Geothermie-Bericht sollen bis zum Jahr 2020 etwa 280 Megawatt Leistung zur geothermischen Stromerzeugung installiert sein, das Vierzigfache der gegenwärtig installierten Leistung. Bei einer Leistung von etwa fünf Megawatt pro Kraftwerk entspricht dies mehr als 50 Kraftwerken. [Fortsetzung auf Seite 2](#)

## Themen

### Die Nummer eins beim zweiten Maschinenleben

Als Caterpillar und Zeppelin 2003 das Instandsetzungsprogramm Certified Rebuild in die Wege leiteten, hätte keiner geahnt, dass sechs Jahre später bereits die 50. Baumaschine eine komplette von Cat zertifizierte Grundüberholung erhält. Diese führt derzeit die Zeppelin Niederlassung Köln an dem Cat Rohrverleger 589 durch, welcher für RWE zum Rücken ihrer Förderbänder im Braunkohletagebau Garzweiler eingesetzt wird. Für die Kölner Servicemitarbeiter ist es bereits das siebte Mal, dass sie einer Baumaschine zum zweiten Maschinenleben verhelfen. Und bei der Zeppelin Baumaschinen GmbH ist es die 50. Maschine, die auf diese Weise wieder auf Vordermann gebracht wird. Welche Schritte dazu erforderlich sind, können Sie nachlesen auf [Seite 8](#)

### Gleisbau im Allgäu rund um die Uhr

Für das „Bahnprojekt Allgäu“ leistet das Mindelheimer Bauunternehmen Riebel im Rahmen von Tiefbauarbeiten einen Arbeits- und Maschineneinsatz rund um die Uhr. Schließlich darf der Zugverkehr zwischen Buchloe und Kaufbeuren während der Baumaßnahme nicht zum Stillstand kommen. Entsprechend aufwendig ist die Baustellenlogistik. Der An- und Abtransport der benötigten Baustoffmassen, der zu zwei Drittel per Schiene und der Rest per Lkw erfolgt, müssen sich in den Baufortschritt und in die Gleiserneuerung integrieren. Zeitliche Verzögerungen sind tunlichst zu vermeiden – bei Aufträgen für die Bahn drohen sonst empfindliche Vertragsstrafen. Um so ein Projekt bewältigen zu können, braucht Riebel nicht nur eine starke Personaldecke und Mitarbeiter, die bei der Schichtarbeit mitziehen, auch gerätetechnisch muss das Unternehmen in der Lage sein, die Bauaufgabe zu meistern. Mehr Informationen zu den Besonderheiten der Gleisbaustelle erhalten Sie auf [Seite 16](#)

## Finger weg von Billigangeboten

Ein Kommentar von Sonja Reimann

Die Wirtschaftskrise hat zu einem Wandel im Kostenbewusstsein vieler Unternehmen geführt. Umsatzrückgang und Wachstumsstopp zwingen Manager zu einem rigiden Sparkurs. Maßnahmen, die beim Kostensparen helfen, stehen darum bei ihnen hoch im Kurs. Um Einsparpotenziale zu realisieren, drehen deutsche Firmenbosse gerne an der Stellschraube Qualität. Insbesondere die Bauwirtschaft hat in den letzten Jahren deutlich zu spüren bekommen, wohin es führt, wenn man an falscher Stelle, sprich der Qualität, spart. Immer wieder dominierte „Pfusch am Bau“ die Negativschlagzeilen in den Medien. Und ein ruinöser Preiskampf beherrscht den Bauproduktmarkt bis heute. Angesichts der Krise steht zu befürchten, dass der ohnehin schon rasante Preisverfall weiter an Fahrt aufnehmen wird und ins Bodenlose abrutscht. Denn eine schlechte Wirtschaftslage verführt viele Firmenchefs dazu, Einbußen bei der Qualität in Kauf zu nehmen.

Dabei übersehen die Firmenlenker, dass sie nicht nur ihrem eigenen Be-

trieb einen schweren Schaden zu fügen. Wenn sie beispielsweise minderwertige Baustoffe einsetzen oder an der Menge sowie hochwertigen Bauprodukten sparen, bringen sie eine ganze Branche in Verruf. In letzter Konsequenz kommt minderwertige Qualität auf die Baufirmen selbst wie ein Bumerang zurück. Denn es spricht sich schnell auf dem Bauproduktmarkt herum, wer billig produziert, damit Dumpingpreise durchdrücken will und letztlich nur Pfusch abliefern kann. Weil was nicht viel kostet, kann ja auch nicht viel Wert sein.

Für Bauwerke gelten aufgrund ihrer langen Haltbarkeit und Kosten ganz andere Maßstäbe hinsichtlich Qualität. Zum Beispiel liegt die Lebensdauer einer Straße je nach Standard und Belastung zwischen 20 und 30 Jahren. Zum Vergleich: Ein Gebrauchsgegenstand wie ein Handy funktioniert im Durchschnitt rund 24 Monate, je nachdem wie häufig es benutzt wird. Preislich liegen zwischen beiden Welten. Darum sind von vornherein die Erwartungen an ihre Einsatzdauer ganz andere. Hätte eine neu gebaute Straße bereits nach 24 Mo-

naten erste Schlaglöcher und wäre ein Sanierungsfall, würde das zu Recht kein Mensch akzeptieren. Trotzdem erwartet man von einer Straße wie von einem Handy: Ihre Produktion darf nicht zu Lasten der Qualität gehen und sie muss trotzdem bezahlbar bleiben. Deswegen sind die Unternehmer gefordert, einen Kompromiss zu finden zwischen kosteneffizientem Arbeiten auf der einen und dem Einhalten qualitativer Standards und Garantieleistungen auf der anderen Seite.

Die „Geiz-ist-Geil-Mentalität“ war einmal. Heutzutage zählt eben nicht allein der Preis, sondern das Produkt an sich. Wer dann noch einen guten sowie umfassenden Service bieten kann, gewinnt und behält seine Kunden. Denn wenn die Qualität und die passenden Serviceleistungen überzeugen können, steht der Preis im Hintergrund. Das deckt sich mit den Ergebnissen der Marktforscher von BauInfoConsult. In einer Umfrage zum Thema Qualität und Kosten von Baumaterial gaben die meisten der befragten Architekten und Bauunternehmer an, dass Qualität im

Vergleich zum Preis in den kommenden Jahren wichtiger werde.

Bauunternehmen, die aus der Krise gestärkt hervorgehen und Marktanteile gewinnen wollen, sollten in ihre Investitionsplanung für das kommende Jahr eine Qualitätsoffensive mit einbeziehen. Außerdem sollten sie permanent an ihrer Qualitätskontrolle arbeiten, um den Qualitätsstandard zu halten sowie das Niveau weiter auszubauen. Qualitätsmanagementsysteme wie beispielsweise DIN EN ISO 9001 helfen dabei, Prozesse zu verbessern und belegen, dass man Wert auf Qualität legt. Gütesiegel für Baustoffe bestätigen, dass sie hinsichtlich ihrer technischen Eigenschaften nicht zu beanstanden sind. Unternehmen, die sich freiwillig prüfen und kontrollieren lassen, zeigen eines deutlich: Sie wollen sich von ihren Mitbewerbern abgrenzen und mit den schwarzen Schafen in der Branche, welche die Preise in den Keller treiben, weil sie Abstriche bei der Qualität machen, nichts gemein haben. Begreifen müssen das nur noch die Kunden. Hier müssen die Firmen einiges an Überzeugungsarbeit leisten.

### Nordbau stärkt der Bauwirtschaft den Rücken

Barometer für die gebeutelte Baukonjunktur war diesmal die 54. Nordbau. Die Fachmesse in Neumünster war von Ausstellern wie Fachbesuchern mit Spannung erwartet worden. Dabei war sich die Mehrheit einig: Von der Nordbau gingen positive Signale aus, nicht zuletzt weil Aufträge aus den Konjunkturpaketen Hoffnung machten für das kommende Jahr. Angesichts eines hohen Besucherandrangs und zahlreicher Geschäftsabschlüsse, die auf der Messe unter Dach und Fach gebracht wurden, zeigten sich die Aussteller zufrieden und verdrängten die schlechte Stimmung aufgrund der Wirtschaftskrise - gar mancher sah schon das Ende der Krise in Sicht. Für Zeppelin beispielsweise bedeutete die Messteilnahme: mehr Besuchskontakte und ein höherer Messeumsatz als ein Jahr zuvor. Was der Marktführer in Neumünster zu bieten hatte, erfahren Sie auf [Seite 24](#)

STRASSENBAU	14 - 15
RAUMSYSTEME	17
RECYCLING	18
BAUSTOFFE	20
IMPRESSUM	24